

Vertrauen und das Wissen um die Kraft der sozialistischen Gemeinschaft. Es entwickelte sich der Stolz auf unsere Republik.

Die Brigade ELÖXAL stellt kein Einzelispiel dar. Auch in anderen Bereichen unseres Werkes wurden den Schülern Forschungsaufträge übergeben, die in die Bewegung „Messe der Meister von morgen“ einbezogen sind.

Zur Entwicklung des Charakters und Bewußtseins der Schüler tragen auch die regelmäßigen Rechenschaftslegungen bei, die von Brigaden und Klassen anlässlich der Feste der Neuerer u. a. Ereignisse durchgeführt werden. Dabei wird über das gemeinsam Erreichte und über die Leistungen der Schüler in der Schule und der Arbeiter im Kampf um die Planerfüllung abgerechnet.

In den Bereichen, in denen die Beziehungen zwischen Brigade und Schulklasse gut sind, ergeben sich viele Ansatzpunkte für die politisch-ideologische Erziehung. Die Brigade „Einheit“ des G-Betriebes stellte der Klasse 9 a der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule Nord in Jena die Aufgabe, eine Chronik der Brigade zu schreiben. Die Genossen in der Brigade verbanden damit das Ziel, die Schüler mit den Problemen der Brigade und der Brigademitglieder vertraut zu machen.

Alle Grundorganisationen und Parteigruppen unterstützen die Bewegung „Wir schreiben das Tagebuch unserer Brigade“, denn sie trägt dazu bei, daß sich auch die Mitglieder der Kollektive im Prozeß dieser Gemeinschaftsarbeit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung vervollkommen.

Für eine Reihe von Kollegen und Genossen wurde deshalb auch die von der Gewerkschaft aufgeworfene Frage „Wie erzieht Du Dein

Kind, Kollege?“ Anlaß zum Nachdenken. Natürlich entstehen Konflikte, wenn man sich im Auftrag der Brigade um die Patenklasse kümmert, aber selbst nicht genügend Einfluß auf die Erziehung der eigenen Kinder nimmt, das heißt seiner Verantwortung vor allem in der eigenen Familie nicht gerecht wird. Im Organ der Industriekreisleitung, „Der Scheinwerfer“, werden deshalb regelmäßig die Porträts der Kollegen und Genossen publiziert, deren Kinder in der Schule vorbildlich sind; werden Erfahrungen, Probleme und Ergebnisse der Patenschaftsarbeit ständig dargelegt.

Die Verantwortung der staatlichen Leiter

Die von der Industriekreisleitung gestellte Aufgabe wurde von der Gewerkschaft und der Freien Deutschen Jugend nachhaltig unterstützt. Das drückt sich darin aus, daß die Patenschaftsarbeit zum festen Bestandteil des sozialistischen Massenwettbewerbes geworden ist, daß sie in den Rechenschaftslegungen der Betriebe, Abteilungen und Brigaden als Teilaufgabe einen ihr gebührenden Platz einnimmt und daß sie zu den Grundvoraussetzungen im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ gehört.

Die staatlichen Leiter beraten regelmäßig Probleme der klassenmäßigen Erziehung der Schuljugend. Ihre Verantwortung wurde in unserem seit 1. Januar 1969 voll wirksamen Betriebsmodell (ökonomisches System) des VEB Carl Zeiss Jena fixiert. Die staatlichen Leiter tragen die volle Verantwortung für die Durchsetzung der Gesetze, die das einheitliche sozialistische Bildungssystem betreffen, für die ideologische Arbeit mit den Werktätigen zur Erhöhung ihres Verantwortungsbewußtseins für

I N F O R M A T I O N

Patenschaftsvertrag

Aus dem Patenschaftsvertrag der Brigade „Völkerfreundschaft“ im VEB Carl Zeiss mit der Klasse 2a der Oberschule Fichte I:

Die Brigade verpflichtet sich:

1. Regelmäßig zu hospitieren

und mit den Schülern über ihre Leistungen zu sprechen.

2. An Elternaktivsitzungen und Elternversammlungen teilzunehmen.

3. Die Pioniernachmittage zu unterstützen (Geländespiele, Rätselspiele mit Lichtbildern, Berichte über die Arbeit der Brigade, sportliche Spiele).

4. Kollegen nehmen an Wanderungen teil.

5. Lichtbildervortrag: „Die Werktätigen verleben ihren Urlaub in den schönsten Gegenden unserer Republik“.

6. Schüler mit guten Leistungen rund tadellosem Verhalten besuchen die Brigade am Arbeitsplatz.

Verpflichtungen der Pioniere:

1. Wir wollen der Brigade nach-eifern, indem wir fleißig lernen und unsere Aufgaben gewissenhaft erfüllen.

2. Wir erfüllen unseren Pionierauftrag.

3. Vor der Brigade legen wir monatlich Rechenschaft über unsere Leistungen ab.

Dr. H.